



Liebe Kulturfüsslerinnen und Kulturfüssler

Aufbrechen, ins Ungewisse, Grenzen überschreitend, nicht nur im geografischen Sinn, das war für die Pilgerinnen und Pilger von damals kein leichtes Unterfangen. Pilgern war ein notvolles Durchziehen einer fremden Welt, ein bewusstes Heraustreten aus den gewohnten Vorstellungen von Raum und Zeit. Vor Reiseantritt verfassten viele Pilger ein Testament, denn die Unsicherheit, nicht mehr zurückzukehren, war zu gross, als dass man seine Angelegenheiten nicht geregelt hätte. Die Reise wurde meist in kleinen Gruppen unternommen, um eine gewisse Sicherheit zu gewährleisten. Jedoch durfte diese Gruppe auch nicht zu gross sein, denn so fand sich leichter Unterkunft.

Wir alle finden uns heute in einer fremden Welt, Pfade, die uns früher vertraut waren, sind ungewiss, ja oft unsicher geworden. Wie damals versuchen auch wir – sofern die Lage es erlaubt – in kleinen Gruppen unterwegs zu sein, um uns in der Natur zu erholen und Kraft für die vor uns liegenden Tage zu finden.

Alles Gute für das bevorstehende Jahr und bleiben Sie gesund,

Hansjörg Tinner und Hansruedi Schärer

Ausblick

- Zur ehemals höchst gelegenen Zürchergemeinde (HRS): Donnerstag, 4. März
- Die Weinbergtulpen im Leimental (HJT): Freitag, 9. April
- «Hütet Euch am Morgarten» (HJT): Samstag, 17. April

- Aktualisierte Informationen wie immer unter www.KulturzuFuss.ch